

Rainer Naeff-Ludin
Grieshalde 10
8253 Diessenhofen

Motion

«Landeskirchenkonferenz»

Mit der Motion Landeskirchenkonferenz fordern wir den Kirchenrat der Landeskirche Thurgau auf, dass er mit den übrigen Kirchenräten der Landeskirchen im Bistum Basel das Gespräch sucht und die **Landeskirchenkonferenz** wieder ins Leben ruft. Dabei sollen nicht nur finanzielle Aspekte im Vorfeld der Finanzkommission besprochen werden, sondern generell der Informationsaustausch gefördert, gemeinsame Lösungen, Resolutionen, Vorschläge erarbeitet und einstimmig dem Bischof unterbreitet werden (*z.B. im kleinen Forum*). Das schliesst aber nicht aus, dass einzelne Landeskirchen ihre Anliegen weiterhin eigenständig vortragen können/dürfen.

Der Bischof soll in seiner Arbeit unterstützt und ermutigt werden, den Weg für eine glaubwürdige Kirche weiterzugehen.

Wir schlagen dem Kirchenrat vor, dass er der Synode empfiehlt, die Motion im Sinn eines Postulats gutzuheissen, so dass der Kirchenrat die gewünschte Massnahme direkt, d. h. ohne Schaffung einer gesetzlichen Bestimmung, umsetzen kann.

Begründung

Die Landeskirchen des Bistums Basel haben ähnliche Aufgaben, Anliegen und Probleme. Trotzdem scheint es uns, dass jede Landeskirche primär für sich selbst schaut, das Rad teilweise neu erfindet und so gegenüber der Bistumsleitung mit Einzelvorstössen zu wenig geschlossen auftritt.

Was will die Motion?

Mit dieser Motion soll erreicht werden, dass Probleme, Anliegen, Resolutionen etc. der verschiedenen Landeskirchen des Bistums Basel gemeinsam diskutiert und ihre Erfahrungen und Pläne ausgetauscht werden können. Das gibt den Landeskirchen die Möglichkeit Aufgaben gemeinsam zu lösen und sich gegenüber dem Bistum einstimmig zu äussern. Es sollen auch drängende Fragen¹, Vorschläge und Forderungen der Basis² mit einer Stimme dem Bischof³ unterbreitet/vorgetragen werden können.

Weiter geht es darum, dass der Bischof gemeinsam von allen Landeskirchen unterstützt und ermutigt werden kann, seinen Weg weiterzugehen⁴. Das Bistum soll nicht hinter jeder Aktion von der Landeskirche einen Angriff auf seine «Autonomie» sehen, sondern das gemeinsame Bemühen um eine gerechtere Kirche/Welt.

Wie soll die Motion umgesetzt werden?

Die Landeskirchenkonferenz wurde 1975 ins Leben gerufen. 2002 hat sie sich neue Statuten gegeben und als Verein konstituiert. Sie tagte in der Regel halbjährlich vorgängig zu den Sitzungen der diözesanen Finanzkommission. Gemäss Auskunft von Urs Brosi schloß die Landeskirchenkonferenz nach dem Tod von Peter Plattner im Jahr 2005 aber ein. Seither tagte sie nur noch zweimal aus besonderen Anlässen: 2007 nach dem Urteil des Kantonsgerichts Basel-Landschaft im Fall Röschenz und 2013 im Zusammenhang mit einem umstrittenen Dokument der Schweizer Bischofskonferenz (Vademecum über die Zusammenarbeit).

Die Landeskirchenkonferenz soll wieder belebt und nicht nur finanzielle Aspekte im Vorfeld der Finanzkommission der kantonalen römisch-katholischen Körperschaften im Bistum Basel besprochen werden

¹ (z.B. Neustart eines Projektes analog SEMA im ganzen Bistum)

² (z.B. Unterstützung der «Allianz_Gleichwürdig_Katholisch; Gleichstellung von Frau und Mann in der Kirche; synodale und demokratische Kultur» oder «Zehn Schritte zu einer geschwisterlichen Kirche von Frauen und Männern»).

³ (z.B. im kleinen Forum)

⁴ (z.B. seine Stellungnahme gegen das Schreiben aus Rom betreffend die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren; Bewahrung der Errungenschaften des 2. Vat. Konzils und Synode 72).

Diessenhofen, den 2.05.2021

Rainer Naeff-Ludin